

Abkürzungen: Zeit = Lernzeit des Moduls Niv = Niveau (siehe am Schluss) FmF = Forstmaschinenführer SeL = Seilkranseinsatzleiter FwV = Forstwartvorarbeiter Fö = Förster  
 NU = Lehrgang Forstliche Waldpädagogik / P = Pflichtmodul WP = Wahlpflichtmodul W = Wahlmodul

| Nr.      | Titel                                     | Kompetenz oder „was einer können muss“:   | Zeit | Niv | FmF | SeL | FwV | Fö | NU |
|----------|---|---|------|-----|-----|-----|-----|----|----|
| <b>A</b> |   | <b>Wald und Gesellschaft</b>  |      |     |     |     |     |    |    |
| A5       | Grundlagen der forstlichen Waldpädagogik  | Waldpädagogische Anlässe mit Schulklassen planen, durchführen und evaluieren. Dabei das Wissen um komplexe Zusammenhänge in der Natur – speziell im Wald – mittels waldpädagogischer Methoden auf anschauliche Weise und altersgerecht vermitteln und die Schüler für forstliche Anliegen sensibilisieren.  | 33   | 3   |     |     |     |    | P  |
| A6       | Aufbaukurs forstliche Waldpädagogik       | Veranstaltungen mit Erwachsenen (Behörden, Vereine, Interessenverbände etc.) zielgruppenorientiert planen, sicher und packend durchführen, analysieren und weiterentwickeln.  | 33   | 3   |     |     |     |    | P  |
| A7       | Zertifikatsmodul forstliche Waldpädagogik | Komplexe Projekte von der Idee, über die Konzeption bis zur Umsetzung und der Evaluation selbständig durchführen und weiterentwickeln.  | 35   | 3   |     |     |     |    | P  |
| <b>B</b> |   | <b>Forstliche Planung / Raumplanung</b>   |      |     |     |     |     |    |    |
| <b>C</b> |   | <b>Bauwesen</b>   |      |     |     |     |     |    |    |
| C2       | Bau und Unterhalt forstlicher Bauwerke    | Einfache forstliche Bau- und Unterhaltsarbeiten organisieren, die Arbeiten mit dem unterstellten Team fachgerecht und sicher ausführen, die Arbeitsrapporte führen sowie die ausgeführten Arbeiten beurteilen und nachkalkulieren.  | 80   | 3   |     |     | P   | P  |    |
| <b>D</b> |   | <b>Waldbau / Waldpflege / Natur- und Landschaftsschutz</b>  |      |     |     |     |     |    |    |
| D7       | Standortskunde und Bodenschutz            | Standortskarten und Beschreibungen der Waldgesellschaften lesen und interpretieren sowie einfache Waldstandorte im Gelände bestimmen. Die standörtlichen Eigenschaften mit den Ansprüchen der Baumarten verbinden, als Grundlage waldbaulicher Entscheide und Massnahmen bei der Jungwaldpflege und Waldverjüngung. Ökologisch empfindliche Waldböden erkennen und bei der Holzernte die notwendigen Massnahmen zur Vermeidung von Schäden veranlassen. | 40   | 3   |     |     | P   | P  |    |
| D9       | Waldpflege                                | Pflegearbeiten im Wald und auf Sonderstandorten aufgrund der waldbaulichen Planung des Betriebes (Ziele, Pflegekonzepte) und der Vorgaben der Betriebsleitung (Flächen, Prioritäten, Termine) organisieren. Die Ausführung der Arbeiten leiten und überwachen, die ausgeführten Arbeiten nach Vorgaben des Betriebes dokumentieren und eine Nachkalkulation erstellen.  | 80   | 3   |     |     | P   |    |    |
| D17      | Pflege und Aufwertung von Lebensräumen    | Einfache forstliche Arbeiten zur Gestaltung, Unterhalt und Aufwertung von Lebensräumen organisieren sowie fachgerecht und sicher ausführen. Die Arbeiten leiten, überwachen und dokumentieren. Arbeitsrapporte führen, die ausgeführten Arbeiten beurteilen und nachkalkulieren.  | 40   | 4   |     |     | P   |    |    |

Abkürzungen: Zeit = Lernzeit des Moduls Niv = Niveau (siehe am Schluss) FmF = Forstmaschinenführer SeL = Seilkranerinsatzleiter FwV = Forstwartvorarbeiter Fö = Förster  
 NU = Lehrgang Forstliche Waldpädagogik / P = Pflichtmodul WP = Wahlpflichtmodul W = Wahlmodul

| E   |   | Holznutzung, Holzernte, Holzverkauf  |    |   |   |   |    |   |  |
|-----|---|--|----|---|---|---|----|---|--|
| E9  | Grundlagen beim Maschineneinsatz                | In Zusammenarbeit mit den Beteiligten einen Holzschlag vorbereiten, das geeignete Holzernteverfahren festlegen und die Ausführung vorbereiten (Gefährdungen, Ressourcenbedarf und –einsatz, Wahl der geeigneten Maschinen), die Ausführung überwachen sowie nach Abschluss der Arbeiten die Ausführung evaluieren und reflektieren (Schlagorganisation, Auftrag, Maschineneinsatz, Ergebnis, Sicherheit, Qualität, Leistung).  | 42 | 3 | P |   | W  | P |  |
| E14 | Einführung in die Seilkrantechnik               | Einfache Seilkrananlage im Detail planen und projektieren. Ein Seilschlagdossier bearbeiten und die Kosten schätzen. Beim Bau und Betrieb einer Seilkrananlage mitarbeiten und einzelne Arbeitsaufgaben selbständig ausführen.   | 40 | 3 |   |   | WP |   |  |
| E15 | Instruktionsmethodik und Seilkranbau            | Eine Seilkrananlage (inkl. Spezialbauten) aufbauen, betreiben und abbauen, die Mitarbeiter über die Teilarbeiten instruieren   | 40 | 3 | W | P | W  | W |  |
| E16 | Holzschlagorganisation und Arbeitsverfahren     | Sich über die Ausgangsdaten (Planung Holzernte, Anzeichnungsprotokoll, Kundenwünsche / Sortimente) informieren und weitere Informationen beschaffen. Den Holzschlag im Detail so organisieren, dass er effizient und sicher ausgeführt werden kann. Ein effektives Holzernteverfahren unter der Berücksichtigung der vorhandenen Gefährdungen bestimmen. Den Holzschlag mit den Mitarbeitenden ausführen und begleiten. Den korrekten Einsatz der Arbeitsmittel und die Einhaltung der Sicherheitsregeln überwachen. Die gewählte Schlagorganisation und den Holzschlag reflektieren und auf Bestandesschonung und korrekte Durchführung überprüfen. | 80 | 3 | P |   | P  | P |  |
| E17 | Organisation Spezialholzerei                    | Objekte der Spezialholzerei rekognoszieren, das zweckmässige Arbeitsverfahren festlegen und die Ausführung des Holzschlags vorbereiten. Die Arbeiten koordinieren, leiten und überwachen sowie die ausgeführten Arbeiten qualitativ und quantitativ auswerten. <i>NB: Unter Spezialholzerei werden Holzerntearbeiten mit hohem Risiko verstanden, z.B. Objekte entlang von Verkehrswegen, im Siedlungsgebiet, Arbeit am stehenden Baum oder in besonderem Gelände wie Böschungen.</i>  | 40 | 3 |   |   | P  |   |  |
| E19 | Holzbereitstellung                              | Nutz-, Industrie- und Energieholz gemäss den geltenden Richtlinien und nach den Vorgaben des Betriebes optimal einteilen, sortieren und einmessen. Die Sortimente werterhaltend lagern, sie marktgerecht und nach Kundenvorgaben bereitstellen.  | 40 | 3 |   |   | P  | P |  |
| E22 | Unterhalt von forstlichen Maschinen und Geräten | Den Unterhalt (Pflege, Wartung, Service) an forstlichen Maschinen und Geräten sicherstellen und einfache Unterhaltsarbeiten selber ausführen. Störungen, Pannen und Schäden lokalisieren und beschreiben sowie einfache Störungen selber beheben.  | 40 | 3 | P | P |    |   |  |
| E23 | Feinerschliessung im Seilkrangelände            | Seillinienkonzepte unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten, dem Best-Verfahren und der Interessen verschiedener Akteuren ausarbeiten.   | 40 | 3 |   | P |    |   |  |

Abkürzungen: Zeit = Lernzeit des Moduls Niv = Niveau (siehe am Schluss) FmF = Forstmaschinenführer SeL = Seilkranerinsatzleiter FwV = Forstwartvorarbeiter Fö = Förster  
 NU = Lehrgang Forstliche Waldpädagogik / P = Pflichtmodul WP = Wahlpflichtmodul W = Wahlmodul

|          |   |   |       |   |   |   |   |   |  |    |
|----------|---|---|-------|---|---|---|---|---|--|----|
| E24      | Detailplanung und Projektierung von Seilkrananlagen | Eine Seillinie im Detail planen anhand des Seillinienkonzeptes. Die Seillinie abstecken und projektieren. Ausarbeitung eines Seilschlagdossiers inkl. einer Kostenschätzung und einer Nachkalkulation. Offerten für Seilschlagarbeiten ausfüllen und Verträge abschliessen. Den Seilkranerinsatz organisieren und vorbereiten.  | 40    | 3 |   |   | P |   |  |    |
| E25      | Vertiefungsmodul für Seilkranerinsatzleiter         | Den Selbstkostensatz und den Verrechnungssatz für das eingesetzte Personal und die eingesetzten Maschinen ermitteln sowie eine differenzierte Auftragsnachkalkulation durchführen. Setzt Drahtseile richtig ein und legt sie bei übermässiger Abnutzung frühzeitig ab. Erkennt die Gegebenheiten und Zusammenhänge für die Feinerschliessung und die Holzbringung im Seilkrangelände.                               | 40    | 3 |   |   | P |   |  |    |
| <b>F</b> |   | <b>Unternehmensplanung und -führung</b>   |       |   |   |   |   |   |  |    |
| <b>G</b> |   | <b>Arbeitsplanung und -organisation</b>   |       |   |   |   |   |   |  |    |
| G4       | Persönliche Arbeits- und Lerntechnik                | Arbeits- und Lerntechnik anwenden und gemäss eigenen Bedürfnissen gezielt weiterentwickeln. Eigenes Verhalten in Stresssituation reflektieren und Drucksituationen erfolgreich bewältigen. Individuelle Aufträge und Teamaufgaben nach Vorgaben des Betriebsleiters gezielt gestalten, systematisch angehen und die ausgeführten Arbeiten dokumentieren und auswerten (Ablauf, Zusammenarbeit, Ergebnis, Qualität). | 40    | 3 | W | W | P | P |  |    |
| G5       | Betriebsmittel und Infrastruktur bewirtschaften     | Die Beschaffung, Bewirtschaftung und Wartung der Betriebsmittel nach betrieblichen Vorgaben und unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften organisieren, leiten, überwachen und dokumentieren. Die Kosten der Wartungsarbeiten aufgrund der betrieblichen Kennzahlen und Kostensätze (Personal, Maschinen, Material) sowie der Vor- und Nachkalkulation laufend optimieren.                                     | 40    | 3 |   |   | P | P |  |    |
| G9       | Projektmanagement in der Umweltbildung              | Eigene Projekte in der Umweltbildung planen, durchführen und auswerten  | 36    | 4 |   |   |   |   |  | WP |
| <b>H</b> |   | <b>Personalführung und -schulung</b>  |       |   |   |   |   |   |  |    |
| H2       | Berufsbildner/in in Ausbildungsbetrieben            | Lernende im Betrieb nach Vorgaben der Verordnung über die berufliche Grundbildung Forstwart/in EFZ und des Bildungsplans zielorientiert ausbilden, systematisch betreuen und individuell fördern sowie ihre Lernleistungen beurteilen.  | 40    | 3 |   |   | P | P |  |    |
| H3       | Mitarbeiter- und Teamführung                        | Die Mitarbeiter und das Team zielorientiert führen, betreuen und fördern. Die Mitarbeiter motivieren und die Zusammenarbeit im Team fördern. Konflikte und Störungen im Team frühzeitig erkennen und durch geeignete Massnahmen bearbeiten.   | 40    | 3 |   |   | P | P |  |    |
| <b>I</b> |   | <b>Synthese und Integration</b>   |       |   |   |   |   |   |  |    |
| I1       | Praktikum Forstwart-Vorarbeiter                     | In einem Forstbetrieb oder in einer Forstunternehmung die Kernaufgaben als Forstwart-Vorarbeiter in den Tätigkeitsfeldern Holzernte, Jungwald- und Biotoppflege, forstliche Bauarbeiten und Unterhalt selbständig wahrnehmen (Arbeitsvorbereitung, Organisation, Team- und Mitarbeiterführung, Evaluation ausgeführter Arbeiten und Betreuung der Lernenden).   | 3 Mt. | 3 |   |   | P |   |  |    |

Abkürzungen: Zeit = Lernzeit des Moduls Niv = Niveau (siehe am Schluss) FmF = Forstmaschinenführer SeL = Seilkranerinsatzleiter FwV = Forstwartvorarbeiter Fö = Förster  
 NU = Lehrgang Forstliche Waldpädagogik / P = Pflichtmodul WP = Wahlpflichtmodul W = Wahlmodul

|    |                                  |  |       |   |   |   |  |  |  |
|----|----------------------------------|--|-------|---|---|---|--|--|--|
| 13 | Praktikum Forstmaschinenführer   | Die Forstmaschine und ihre Aggregate in verschiedenen Holzernteverfahren, in unterschiedlichen Verhältnissen und Beständen aufgrund der Vorgaben mit der geeigneten Arbeitstechnik selbständig, wirtschaftlich, sicher und umweltschonend einsetzen.   | 3 Mt. | 3 | P |   |  |  |  |
| 14 | Praktikum Seilkranerinsatzleiter | Seillinienkonzepte und Seillinienprojekte selbständig ausarbeiten, in einem technischen Bericht bzw. in Seilschlagdossiers festhalten und den beteiligten Akteuren präsentieren. – Seilkranerinsätze planen, projektieren, vorbereiten und leiten. Die ausgeführten Arbeiten evaluieren und die gewonnen Erfahrungswerte zielgerichtet in neue Projekte einfließen lassen. | 3 Mt. | 3 |   | P |  |  |  |

**Bemerkungen:**

- Bei der Ausarbeitung der Module wurde darauf geachtet, dass Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in allen Kompetenzbereichen genügend integriert wird.
- In der Lernzeit der Module sind auch Selbststudium, Projektarbeiten, Kompetenznachweise, etc. enthalten.
- Niveaueinteilung (gemäss Bericht „Berufliche Weiterbildung im Baukastensystem“, S. 69):
  - 1 = einfache, ausführende Tätigkeiten (Anlehre, Assistenz)
  - 2 = ausführende Tätigkeiten (Lehre, Fähigkeitsausweis)
  - 3 = vollständige selbständige Durchführung von Tätigkeiten (Berufsprüfung, praktische Berufserfahrung)
  - 4 = vollständige selbständige Durchführung von Tätigkeiten mit breiter Einsetzbarkeit (höhere Fachprüfung)
  - 5 = höhere Berufsbildung (Fachhochschulen, Universitäten)